



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail oder Post zusenden.

Unsere Adresse lautet:

Zuger Zeitung
Rubrik Vereine/Verbände
Postfach
6302 Zug
redaktion@zugerzeitung.ch

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken.

Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln. Schicken Sie sie bitte als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments. (red)

Lebensqualität schenken

Zug Das Kafi der Kiss-Genossenschaft hat zahlreiche Besucher angezogen. Sie lauschten interessanten Äusserungen zum Thema Freiwilligenarbeit.

Mehr Apéro als klassisches Kafi war der dritte Anlass der Kiss-Genossenschaft Zug im Alterszentrum Herti. Es erfreuten sich 60 Menschen am Zusammensein, am Austausch und am Einandereinander-Kennenlernen. Zentrumsleiterin Verena Bussmann als Gastgeberin erzählte von «ihren» Freiwilligen, die Heimbewohnenden Unterstützung und vor allem soziale Kontakte ermöglichen, die schlicht nicht zu bezahlen wären, aber entscheidend sind für die Lebensqualität aller.

Verena Bussmann hat die 30-jährige Geschichte der Freiwilligenarbeit im Herti Revue passieren lassen. Begonnen hat alles mit dem Einsatz in der Cafeteria, eben dem Ort, wo jetzt der Kiss-Apéro stattfindet.

Grosses Engagement der Freiwilligen

Während rund 25 Jahren haben zwischen 50 und 60 freiwillige Mitarbeiter Bewohner und Gäste in der Cafeteria bedient. Heute arbeiten Freiwillige in der Cafeteria mit Fachangestellten zusammen. Die Stellenpläne in der Langzeitpflege reichen nicht aus, um allen Bedürfnissen für die Betreuung gerecht zu werden. Darum engagieren sich zwei Drittel der rund 30 Freiwilligen für die



Das Alterszentrum Herti ist gut besucht.

Bild: PD

Zentrumsbewohner, in dem sie mit ihnen spazieren, spielen, Gespräche führen, also gemeinsam einen grossen Mehrwert an Lebensqualität schaffen.

Pflegeheimenwürden sich heute auch ganz anders gestalten als früher. Damals sei ein

Eintritt ins Altersheim häufig nach der Pensionierung erfolgt und habe 20 Jahre gedauert. Heute sind die Bewohner im Durchschnitt 84-jährig beim Eintritt und brauchen Pflege und Betreuung. Der Aufenthalt dauert dadurch deutlich weniger lang.

Für die liebevolle Betreuung sei es wichtig zu klären, was den Bewohner zusage: Manche möchten soziale Kontakte, andere mehr in Ruhe allein sein.

Gegenseitiges Vertrauen aufbauen

Für freiwillige Betreuungsarbeit im Alterszentrum erachtet Verena Bussmann es als wichtig, klare Abmachungen einzuhalten, empathischen Umgang zu pflegen und in schwierigen Situationen auch Hilfe beim Fachpersonal zu holen. Das Modell Kiss erachtet sie als hilfreich für Menschen, die solange als möglich zu Hause unterstützt wohnen bleiben möchten und für die Betreuung in Alterszentren.

In beiden Fällen gilt es, über regelmässige Kontakte gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und so die Lebensqualität von Gebenden und Nehmenden zu steigern. Die Kiss-Genossenschaft Zug freut sich, auch am nächsten Kiss-Kafi wieder viele Zuger begrüßen zu dürfen. Es findet am Schmutzigen Donnerstag statt, 23. Februar, von 9 Uhr bis 11 Uhr in der Freizeitanlage Loreto, Löberenstrasse 40, Zug.

Für Kiss Zug:
Markus Hauser

Freie Mobilität dank Familienauto

Zug Der Kanton Zug erhält morgen ein behindertengerecht umgebautes Familienfahrzeug. Thomas Engeli, Geschäftsleiter der Kinderspitex Ostschweiz, übergibt anlässlich einer kleinen Feier das Fahrzeug seiner Bestimmung. Die Kinderspitex Ostschweiz unterstützt Eltern dabei, chronisch kranke oder stark pflegebedürftige Kinder daheim im gewohnten Umfeld zu pflegen. Ein Kind soll nicht zu Hause isoliert werden, sondern auch an gesellschaftlichen Anlässen ausserhalb des Elternhauses teilnehmen können. Ein Rollstuhl oder Buggy beansprucht im Auto sehr viel Platz, sodass neben dem Rollstuhl mit Gepäck oft nicht die ganze Familie mitreisen kann. Spitex Mobile hat deshalb auch für Zug und Umgebung die Anschaffung eines rollstuhlauglichen Fahrzeuges lanciert. Die Eltern müssen lediglich die Treibstoffkosten selber tragen.

Dank der Unterstützung durch Zuger Firmen war die Finanzierung des Fahrzeuges in kurzer Zeit gesichert. Das Fahrzeug ist im Heilpädagogischen Zentrum Hagendorn (HZ) stationiert und steht auch dem Zentrum zur Verfügung, sofern es nicht anderweitig genutzt wird. Es kann über das HZ oder über die Webseite www.spitex-mobile.ch reserviert werden.

Für Spitex Mobile:
Martin Lüscher

ANZEIGE

fasnacht

Zentralschweizer Fernsehen

LIVE

aus Luzern

1

Tagwache

SchmuDo, 04.30 Uhr

1

Fritschi-Umzug

SchmuDo, 13.00 Uhr

1

Monstercorso

Güdisdienstag, 18.20 Uhr

#Fasnacht1

Zu empfangen in der gesamten Schweiz im digitalen Netz. Livestreaming: live.tele1.ch

Zentralschweizer Fernsehen | Mis 1 i de Region | tele1.ch

1